



Dr. Joachim Lücht  
Fraktionsvorsitzender  
Gemeinderat Bad Essen  
Gartenstr. 59  
49152 Bad Essen  
05472-4952  
[adamluecht@aol.com](mailto:adamluecht@aol.com)  
18.02.2018

An den Bürgermeister  
Gemeinde Bad Essen  
Herrn Timo Natemeyer  
Lindenstr. 41/43

49152 Bad Essen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
lieber Timo,

ich bitte um Aufnahme eines Tagesordnungspunktes „Abriss des Speichergebäudes im Sanierungsgebiet Hafenstrasse“ auf die TO der Ratssitzung am 8. März 2018.

Begründung:

Allen Mitgliedern des Rates der Gemeinde Bad Essen ist klar, dass das Speichergebäude abgerissen werden sollte, wenn zwei Bedingungen nicht erfüllt werden können:

- der Speicher nicht zu einem Wohn- und Geschäftshaus umgebaut werden kann;
- das Gelände im Sinne des Sanierungsgebietes überplant ist.

Jetzt ist nun in der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 15.02.2018 von der CDU ein Antrag eingebracht worden, der den Abriss des Speichers zum Inhalt hat. Der Tagespunkt hieß: „Sanierungsgebiet Hafenstrasse (ohne Vorlage)“.

In dieser Sitzung des Verwaltungsausschusses ist den Beigeordneten auch mitgeteilt worden, dass sich eine Person bei der Gemeinde Bad Essen gemeldet hat, die eine Bauvoranfrage zum Speicher gestellt hat.

Vor diesem Hintergrund erscheint der Antrag der CDU als übereilt, weil er keine Initiative zur Überprüfung der Bauvoranfrage zulässt.

Außerdem hielt die CDU Fraktion es nicht einmal für nötig, die Fassung ihres Antrages

den anderen im Rat vertretenen Parteien im Vorfeld zu übermitteln, so dass diese keine Zeit hatten, sich darauf vorzubereiten. Eine Tischvorlage für alle Beigeordneten sowie der nicht stimmberechtigten Mitglieder des Verwaltungsausschusses hätte ohne weiteres von der CDU durchgeführt werden können.

Eine Entscheidung mit einer solchen Tragweite hätte im Vorfeld sogar allen Mitgliedern des Gemeinderates zugestellt werden müssen.

Des Weiteren stellt sich mir die Frage, warum der Speicher abgerissen werden muss, wenn es bisher noch in keiner Weise irgendwelche Überlegungen gibt, wie eine Nachnutzung des Geländes aussehen könnte. Eine Verödung des Geländes einschließlich einer Grube, wo heute der Gebäudekeller liegt, führt m.E. nur zur weiteren Vermüllung des Bereiches. Auch würden von dem nicht sicherbaren Ruderalgelände Staubemissionen ausgehen, die die Bootseigner im Hafen täglich vor die Aufgabe stellen ihr Deck zu säubern.

Wie in der Klausurtagung am Wochenende 17./18.02.2018 ein von mir vorgeschlagenes „Wohnen am Wasser westlich des Hafenbeckens“ aussehen sollte, ist nur durch einen Ideenwettbewerb oder Architektenwettbewerb zu klären.

Aus meiner Sicht sind jetzt zwei Weichen zu stellen

- ein Abbruch des Speichers ist von Seiten der Verwaltung vorzubereiten,
- Beauftragung des Siegers im Architektenwettbewerb „Wohnen am Wasser“ das weitere Überplanen des Geländes westlich des Hafenbeckens zu prüfen, sowie
- der Stellerin der Bauvoranfrage Gelegenheit zu geben, dem Rat der Gemeinde, den Mitgliedern der Parteien und Gruppen ihre Vorstellungen vorzutragen.

Mit freundlichen Grüßen

Joachim Lücht